

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
Mittwoch Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 25 Pfg., abgeholt 20 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 M. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Wank, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: Wank, Marktstraße.

Anzeige
Die einjährige Beilage 10 Pfg., einjährige Beilage die Wochenzeitung 25 Pfg., halbjährig pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. — Alle Inserate und Bandbeifträge nehmen Bestellungen an.

Mr. 234

Sonntag, den 17. Dezember 1899.

12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die städtischen Kollegien den Preis für Wasser zu Bauzwecken (siehe Wasserzähltafel unter II. No. 3) auf 10 Pfennige festgesetzt haben.
Dieser Beschluß tritt am 2. Januar 1900 in Kraft.
Aue, den 13. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krefschmar. Eiders

Der seitherige Rathreferendar in Annaberg

Herr Hilmar Otto Rudolph

wurde heute in gleicher Eigenschaft von uns in Pflicht genommen.

Aue, den 14. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krefschmar. S. Ruhn

Deutscher Reichstag.

123. Sitzung vom 15. Dezember.

Tagesordnung: Fortsetzung der ersten Lesung des Etats. Minister Tzielen wendet sich gegen eine gestrige Äußerung des Abg. v. Kardorff, wonach die preussischen Wasserbautechniker unfähig seien und bezeichnet diese Behauptung als eine ganz ungläubliche, durch nichts begründete Beleidigung. — Abg. Richter (fr. Wp.) führt aus: Zu bedauern sei, daß gestern Herr von Miquel nicht länger im Reichstage geblieben, er würde dann auch auf das habe antworten können, was Herr v. Kardorff über die verfassungswidrigen Maßregeln von Landräten gesagt. Die einzelnen Teile des Etats gehen an die Budgetkommission. — Nächste Sitzung: Dienstag, den 9. Januar. Tagesordnung: Rechnungssachen.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

Die gestrige Sitzung war die längste der ganzen parlamentarischen Ära Deutschlands, sie dauerte beinahe acht Stunden, zugleich war sie die letzte Sitzung in diesem Jahrhundert.

Das Gesetz betr. das Verinswesen ist bereits vom „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden. Sein einziger Artikel lautet: „Inländische Vereine jeder Art dürfen miteinander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben.“

Der Bundesrat hat sich dahin schlüssig gemacht, daß am 1. Januar als der Beginn des neuen Jahrhunderts angesehen wird.

In dem Verwaltungskreite des Berliner Magistrats gegen den Polizeipräsidenten wegen Verlags der Bauerkündnis für das Projekt des Eingangsportals am Friedhofe der Märzgefallenen hat das Oberverwaltungsgericht entschieden, daß die Verletzung des Magistrats gegen das ihn abweisende Urteil des Verwaltungsgerichtes kostenpflichtig zu verwerfen ist.

In zahlreichen Orten bereitet sich eine Lohnbewegung der Bauarbeiter in denkbar höchstem Maße vor. In erster Linie soll danach gestrebt werden, daß die Stückerbeit gänzlich beseitigt werde. Bereits sollen aus 64 Ortschaften Lohnbewegungen für das kommende Frühjahr angemeldet sein.

Ungarn.

Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand will, so wird in Volkstönen versichert, auf seine Eheverbindung mit der Gräfin Choret nicht verzichten. Infolgedessen habe ihm der Kaiser eine Bedenkzeit von zwei Jahren gegeben, nach deren Ablauf der Erzherzog entweder auf die Ehe oder auf die Thronfolge verzichten müsse.

Wien, 15. Dezember. Infolge der erfolglosen parlamentarischen Verhandlung über die Verfassung an. Der Monarch forderte zum Ausbrennen auf. Das Rückwärtsgehen vor der tschechischen Obstruktion würde den Parlamentarismus Oesterreichs vollends ruinieren. Graf befragte den Hofkanzler Engel, ob die tschechische Obstruktion genügt, die die tschechischen

immer behaupteten, damit die Obstruktion eingestellt werde und erklärte sich in diesem Falle dazu bereit. Engel erhob hierauf weitere Forderungen und hat die tschechische Taktik damit entlarvt.

Wien, 15. Dezember. Wie die Blätter melden hat der Kaiser dem Mitgliede des Polenclubs Ritter v. Untewocz den bestimmten Wunsch nach Erledigung der Staatsothwendigkeiten, sowie die Hoffnung ausgesprochen, daß der Polenclub dabei keine Schwierigkeiten machen werde. Ritter v. Untewocz hat darauf dem Kaiser auf das Bestimmteste versichert, daß der Polenclub alles aufbieten werde, dem Wunsch der Krone zu entsprechen.

Der Verlust der Buren in der Schlacht bei Stormberg betrug nach der „Times“ nur 4 Tote und 9 Verwundete.

Die Niederlage der Division Methuen bei Magerfontein hat bereits ihre Wirkung gethan. Lord Methuen hat sich gezwungen gesehen, seinem Vormarsch zum Entfuge Kimberleys, von dem er nur noch wenige Meilen entfernt war, aufzugeben und den Rückzug hinter den Robberkruer anzuknüpfen. — Nicht amtlich werden die Verluste der Engländer an Toten, Verwundeten und Vermissten auf nahe 1000 Mann geschätzt. Die Hochländerbrigade verlor allein 656 Mann an Toten und Verwundeten, ungerchnet der Offiziere. Der Eindruck der Niederlage in England ist wohl der gewaltigste nach allen englischen Niederlagen in diesem Kriege.

In London geht das Gerücht, Lady Smith sei entsetzt worden, doch hat das Kriegsamt darüber noch keine Nachricht.

In Kapstadt herrschen die allerhöchsten Verurteilungen, daß die Niederlagen der Engländer einen weiteren Abfall der Afrikaner zur Folge haben werden.

Nach den Niederlagen der Generale Gatacre und Methuen und bei der durch die ungenügende Truppenzahl herbeigeführten Unthätigkeit des Generals Buller ist die militärische Lage der Engländer geradezu verzwweifelt. Von einem offensten Vorgehen kann, abgesehen vielmehr von dem Entfuge des einen oder anderen belagerten Platzes, auf lange Zeit hinaus keine Rede sein.

London, 14. Dezember. Die sechste Division ist mobilisiert worden. Vier Bataillone dieser Division werden noch vor Sonntag eingeschifft.

London, 15. Dezember. Die Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Wexen vom Dienstag-Nachmittag, welche besagt: Die Garnison von Ladysmith hat einen glänzenden Ausfall gemacht und eine über den Robberkruer führende Brücke zerstört, was die Buren in größte Verlegenheit setzen werde.

London, 15. Dez. Eine Depesche des Generals French vom 14. Dezember besagt: Am frühen Morgen wurden drei Abteilungen des Feindes in Stärke von 18000 Mann bemerkt, welche ihre Stellungen verließen und auf Raampoot zurückzukehren schienen. Die Engländer schickten starke Kavallerieabteilungen mit Artillerie vor. Die beiden Geschütze der Buren wurden rasch zum Schwelgen gebracht. Die Kavallerie warf die Buren zurück, welche sich zum größten Teil in die früheren Stellungen zurückbezogen. Am Nachmittag besetzten die Buren Redoubten; als jedoch zwei britische Geschütze ihre Stellungen unter Feuer nahmen, zogen sich die Buren mit einem Verlust von 40 Toten

und Verwundeten zurück. Die Verluste der Engländer betragen: einer tot, und neun verwundet, darunter ein Offizier.

London, 15. Dezember. Amtlich wird der Gesamtverlust der englischen Truppen an Toten, Verwundeten und Vermissten in der Schlacht am Robberkruer vom Montag auf 817 angegeben. Privat wird gemeldet, daß die Verluste eine große Zahl von höheren Offizieren aus den vornehmsten Familien Englands verloren, davon eine Anzahl Gefangene. Gleichzeitig wird amtlich bestätigt, daß der arquis of Winchester gefallen ist.

London, 15. Dezember. Die Witterung lag im Kriegsministerium keine Bestätigung der Meldung von der Entsetzung Kimberleys vor.

General Buller wurde mit Verlust von 10 Geschützen zurückgeschlagen.

Deutsches.

Deutschland.

Weihenfeld, 16. Dezember. Auf der Grube „Gronschütz“ ereignete sich heute ein Unglücksfall. Ein 60jähriger Kasseher wollte den Fährstuhl kontrollieren, als dieser plötzlich niederstürzte und den Greis buchstäblich zermalmte.

Berlin, 15. Dezember. Die Morgenblätter berichten von einer Reihe von Unglücksfällen infolge der herrschenden Kälte und Mitternacht.

Breslau, 15. Dezember. Der Kultusminister gestattete dem hiesigen Magistrat die beantragte Errichtung von Gynnasialkursen für Mädchen, welche Oitern 1900 unter Aufsicht des Provinzial-Schulcollegiums beginnen werden.

Russland.

Zwischen dem spanischen Exmarineminister Mugnon und dem Admiral Castelan, die sich auf offener Straße ohrfeigten, fand am Mittwoch ein Pistolenduell statt. Mugnon erhielt einen Schuß ins Ohr.

In den Alpen herrscht ungewöhnlich starker Frost. — 25 Grad C. und mehr wurden beobachtet, und der Schaden, den diese Kälte im Wildstande anrichtet, läßt sich noch gar nicht übersehen.

Moskau, 15. Dezember. In dem Befinden des Grafen Leo Tolstoj ist eine wesentliche Besserung eingetreten.

Werschetz, 14. Dezember. Der dortige Gutsherr Szabo jagte mit seinem Freund Johann Maßlag. Nach der Jagd lud Szabo den Maßlag zum Abendessen ein. Maßlag traf im Hause Szabo's früher ein. Vor der Thür wartete die Gattin Szabo's. Maßlag verlangte zur Begrüßung scherzweise einen Kuß. Die Frau weigerte sich, worauf Maßlag sie um die Taille faßte. In diesem Moment kam Szabo an. Er glaubte, daß ein fremder Mann seine Frau umarme, schob sein Gewehr ab und die Kugel traf Maßlag in den Kopf. Maßlag starb sofort. Szabo stellte sich selbst der Gendarmerie.

Welchen Werth hat ein Schnurrbart? Ein Gutsbesitzer aus dem Kreise Odessa befand sich vor einigen Tagen im Gasthause des Dorfes und war wegen großer Müdigkeit am Tisch eingeschlafen. Diesen Umstand benutzte der Sohn des Wirthes, um mit be

enden

bringen, daß

parat

ocbr. a. c.

LUO

und

orzüg-

legen-

n.

besijer

peciell

litro-

ngen.)

ilfe!

abgetrad.

ang. Wert

1000 Götter.

und

ende die

Hilfe su-

mir unter

thal i. S.,

mat August

während

14 Tagen

big geheilt

habe ich

sohlen und

50voll A.

99.

von 80 Pf

inzig

tempel

ier

ypen

von

kleinen

50c.

asser etc.

graphie

-Anstalt

Cilobes

ate etc.

SP. Bruch

collatur-

n. geschl.

ische

ns

erprobt

won

merkeit.

nsperonal

heaterstr. 28

ült baldigt

er Expedi-

lung.

SLUB

Wir führen Wissen.